

STANDPUNKT

» Erwachsenenbildung in Europa transformiert (sich)



Dr. Christine Bertram

Leiterin der Nationalen
Koordinierungsstelle
EPALE Deutschland
beim Bundesinstitut für
Berufsbildung
bertram@bibb.de

Digitalisierung, Radikalisierung, Robotik, Rechtsruck, Populismus, Fake News, Unsicherheit – alle diese Begriffe tauchen täglich in den Nachrichten auf. Und eigentlich weiß niemand so genau, wie man mit ihnen umgehen soll: Ist

die Lage tatsächlich so bedrohlich, wie in den Medien dargestellt? Inwieweit bin ich von diesen Veränderungen betroffen? Wer hilft mir, mit diesen Entwicklungen Schritt zu halten und sie zu verstehen? Die Erwachsenenbildung leistet hier wertvolle Arbeit; nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa. Doch wie transformiert die Erwachsenenbildung in Europa sich selbst und auch andere?

„When we change the way we communicate, we change society.“ – Clay Shirky

Digitale Medien haben die Art und Weise verändert, wie wir kommunizieren, wie wir Informationen erhalten, teilen und auch selbst produzieren. Ohne Frage verändert dies die Gesellschaft, was sich zum Beispiel an Phänomenen wie Fake News oder auch an der Organisation radikaler Gruppen und von Protesten im virtuellen Raum zeigt. Diese Art der Kommunikation und damit auch das Potenzial, die Welt zu verändern, bleibt allerdings vielen Menschen vorenthalten, weil sie nicht die notwendigen digitalen Grundkenntnisse besitzen.

Digitale Grundkenntnisse werden für statistische Zwecke über eine Indikatoren-Kombination definiert, die sich aus Tätigkeiten in den Bereichen Information, Kommunikation, Problemlösung und Erstellen von Inhalten zusammensetzt. Demnach besitzt man die notwendigen digitalen Kompetenzen, wenn man diese Tätigkeiten voll ausführen kann. Es ist natürlich fraglich, ob das Erkennen von Fake News tatsächlich eine rein digitale Kompetenz ist. Das ist aber eine ganz andere Debatte. Laut Eurostat besaßen 2017 in Deutschland 68 % der Bevölkerung zumindest digitale Grundkenntnisse. Dieser Wert liegt etwas über dem europäischen Durchschnitt von 57 %, jedoch weit hinter Luxemburg und Island, wo jeweils 85 % der Bevölkerung zumindest digitale Grundkenntnisse besitzen. Im Umkehrschluss heißt das aber auch, dass in

Deutschland 32 % der Bevölkerung nicht über die notwendigen Kenntnisse verfügen, um an dieser Transformation teilhaben zu können.

Weiterbildungspfade: Grundkenntnisse sichern, Beschäftigungsfähigkeit erhöhen

Hier setzen die Weiterbildungspfade an. Sie sind eine Empfehlung des Europäischen Rates aus dem Jahr 2016. Durch sie sollen Menschen mit fehlenden Grundkenntnissen, nicht nur im digitalen Bereich, unterstützt werden, um sozialer Ausgrenzung und Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken. Übergreifendes Ziel ist es, den Menschen Wege zu weiterführenden Aus- und Weiterbildungsangeboten zu eröffnen. Weiterbildungspfade bauen auf drei zentralen Schritten auf: Kompetenzbewertung, einem bedarfsgerechten Bildungsangebot sowie Validierung dieser neuerworbenen Kompetenzen.

Bei der nationalen Umsetzung wird hier auf bestehende Strukturen gesetzt, die sich natürlich international stark unterscheiden. Eine ganze Batterie von EU-Fonds kann zur Unterstützung herangezogen werden, zum Beispiel der Europäische Sozialfonds (ESF), das Programm der Europäischen Union für Beschäftigung und soziale Innovation (EaSI) oder auch Erasmus+. Dieses breite Finanzierungsangebot unterstreicht die Wichtigkeit dieses Anliegens für die Europäische Union.

Erwähnt man in Deutschland die Weiterbildungspfade, so folgt meist ein fragender Blick, vor allem, wenn man nicht besonders viel mit europäischen Programmen zu tun hat. Das liegt wohl auch daran, dass die Umsetzung von Empfehlungen auf nationaler und regionaler Ebene betrieben wird und daher die europäische Ebene nicht unbedingt sichtbar ist. Weiterbildungspfade werden aber auch in Deutschland aktiv und mit Nachdruck umgesetzt. Erinnern Sie sich zum Beispiel an den Werbespot, in dem der Vater hocheifrig war, seiner Tochter endlich eine Geschichte vorlesen zu können, oder an die Mutter, die keine Angst mehr vor Formularen hatte? Dies ist eins der Themenfelder, die durch Weiterbildungspfade angesprochen werden. Und auch in Zukunft wird es so bleiben, wie Dana Bachmann, zuständig für Erwachsenenbildung bei der Generaldirektion Arbeit, Soziales und Integration der Europäischen Kommission, bei der EPALE-Konferenz in Budapest im Herbst versicherte.

Evolution statt Revolution

Es ist wichtig, dass in diesem Bereich eine gewisse Kontinuität gewährleistet wird, denn die Verbesserung von Grundkenntnissen, egal ob beim Lesen, Schreiben oder bezogen auf digitale Kompetenzen, ist kein Sprint, sondern eher ein Marathon. Die Weiterentwicklung der Erwachsenen- und Weiterbildung auf Politikebene ist eher als Evolution denn als Revolution zu sehen. Weiterentwicklung der bestehenden Programme und Politiken auf Basis des bisher Gelernten ist die Priorität. Der Fortschritt der Erwachsenenbildung auf der europäischen Ebene ist somit stetig und nicht sprunghaft.

Wichtig sei aber vor allem, so Bachmann, eine Erneuerung des Verständnisses der Erwachsenenbildung auf europäischer Ebene. Die gezielte Ansprache von Zielgruppen ist weiterhin nötig, aber die Erwachsenenbildung muss es allen Erwachsenen ermöglichen, ihre Kenntnisse und Kompetenzen ständig weiterzuentwickeln, egal ob dies aus persönlicher oder professioneller Motivation heraus geschieht. Die auf europäischer Ebene angeregte Erweiterung des Begriffs Erwachsenenbildung auf die Persönlichkeitsentwicklung ist hier besonders hervorzuheben, bedeutet sie doch eine gewisse Abkehr von der starken Arbeitsmarktorientierung, die bisher wahrzunehmen war.

Erasmus+: Vernetzung bringt Transformation

Einen wichtigen Beitrag zur Transformation der Erwachsenenbildung auf europäischer Ebene leisten die durch Erasmus+ geförderten Projekte. Der Austausch von Lehrpersonal und guten Praktiken führt einerseits zum besseren Verständnis der Strukturen der Erwachsenenbildung in Europa und zur Verknüpfung von Akteuren. Andererseits fördert er die Professionalität in der Erwachsenenbildung durch Kursmaterialien, Lernmodule oder Apps, die zur Weiterbildung des Personals und damit zur Qualität des Lehrens und Lernens beitragen.

Diese Wirkung der Projekte wird oft anhand von Erfahrungsberichten und Fallstudien gezeigt. Eine solide, auf eine breite Datenbasis gestützte Evaluation, die die tatsächlichen Auswirkungen auf die lokale Landschaft der Erwachsenenbildung aufzeigt und, vor allem für die Politik wichtig, das Kosten-Nutzen-Verhältnis demonstriert, gibt es bisher nicht. Hier muss Nacharbeit geleistet werden, um die Wirkung der Projekte als Agenten der Transformation auf die Erwachsenenbildung europaweit sichtbarer zu machen.

Erwachsenenbildung ist Agent der Transformation

Die Rolle der Projekte in der Erwachsenenbildung als gesellschaftlicher Transformator ist der Europäischen Kommission wohl bewusst. So stehen die



Chancen für eine Projektförderung durch Erasmus+ in Deutschland sehr gut, bedingt durch eine Aufstockung der zur Verfügung stehenden Fördermittel für 2019 und 2020. Die Programmentwürfe für das Folgeprogramm von Erasmus+ von 2021–2027, die zurzeit verhandelt werden, sehen eine weitere Steigerung der Fördermittel vor. So wird Organisationen in Deutschland und in ganz Europa die einzigartige Chance geboten, voneinander zu lernen und auf die Erwachsenenbildung in Europa von Grund auf einzuwirken. Denn durch den europäischen Austausch werden national und lokal Blickwinkel und Wissen erweitert und Veränderungsprozesse angestoßen.

Eine Unterstützungsplattform wie die Elektronische Plattform für Erwachsenenbildung (EPALE) bringt auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene Akteure der Erwachsenenbildung virtuell zusammen, um gemeinsame Problemstellungen zu diskutieren und Lösungsansätze zu entwickeln. In thematischen Diskussionen bietet sie regelmäßig einen Raum zum Austausch von Projektergebnissen, aber auch zum kritischen Vergleich nationaler Politiken.

Unterm Strich bietet sie so viele Möglichkeiten, offen an der Transformation der Erwachsenenbildung in Europa mitzuwirken. Nutzen Sie diese! Gestalten Sie die Transformation der Erwachsenenbildung in Europa mit!

» **schwerpunkt – Gesellschaftliche Transformationen mitgestalten**

Erik A. Panzig, Peter Vogel

Von der Nische auf den Markt: Wege und Weichenstellungen der Evangelischen Erwachsenenbildung in Sachsen 12

Was war und was ist ostdeutsch an der Evangelischen Erwachsenenbildung? Peter Vogel und Erik Panzig, ein ehemaliger und der aktuelle Leiter der Evangelischen Erwachsenenbildung in Sachsen, sprechen über ostdeutsche Besonderheiten der kirchlichen Bildungsarbeit und diskutieren die institutionellen und gesellschaftlichen Transformationen auf dem Weg von binnenkirchlicher Bildungsarbeit zu DDR-Zeiten hin zur gegenwärtigen Situation einer staatlich anerkannten Weiterbildungsorganisation.

Gerhard Reutter

Irrtümer und Einsichten – Berufliche Weiterbildung in den neuen Ländern nach der Wende ... 18

Die ersten vier Jahre nach der Wiedervereinigung waren für den Auf- und Ausbau der beruflichen Weiterbildung in den neuen Ländern ein enorm dynamischer Zeitraum, der sich grob in drei Phasen einteilen lässt: Anfängliche Irritation und Desorientierung angesichts neuer Vorgaben und Erwartungen wich bald einer pragmatischen Übernahme von „Westvorgaben“, aber man begann auch, die westlichen Vorgaben zunehmend kritisch zu reflektieren und subtil zu unterlaufen, worauf eine Wiederentdeckung des „Eigenen“ folgte.

Hans Jürgen Luibl

Europa Reformata – Europa deformata – Europa innovata.
100 Jahre Europäische Transformationen 22

Europa entwickelt sich in Reformationen, Reformen und Revolutionen. Mit der Reformation des 16. Jahrhunderts beginnt die Neuzeit Europas, deren Matrix die aufgeklärte Vernunft wurde. Mit den beiden von Deutschland ausgehenden Weltkriegen entstanden Wunsch und Notwendigkeit einer politischen (Neu-)Gestaltung Europas und es begann das so ambitionierte wie anfällige Projekt Europa zwischen Volk und Nation auf der einen, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit auf der anderen Seite, zwischen Wirtschaftsraum und Wertegemeinschaft. Und wie verortet und verändert sich evangelische Kirche in diesen Prozessen?

Jan Woppowa

Ökumenische Bildungsverantwortung. Zum Auftrag religiöser Erwachsenenbildung angesichts aktueller gesellschaftlicher Transformationen 28

Angesichts der aktuellen gesellschaftlichen Transformationsprozesse muss sich die kirchlich verantwortete Erwachsenenbildung und insbesondere ihr religiöses Angebotsspektrum noch stärker in einer ökumenischen Weise profilieren. Wie aber kann das funktionieren? Es braucht dazu vor allem neue Lesarten von Konfessionalität. Und es braucht eine Besinnung auf programmatische Entscheidungsfelder der kirchlichen Erwachsenenbildung beziehungsweise ökumenische Leitlinien für die religiöse Programmarbeit in den Einrichtungen und Verbänden.

Karin Opelt

Erwachsenenbildung in der DDR als Transformationsfaktor 32

Der Beitrag zeichnet die Subsystembildung der staatlichen Erwachsenenbildungseinrichtungen der DDR nach, die aus der Volkshochschule hervorgegangen und quasi im Probelauf in dieser Institutionenform ausprobiert worden sind, ehe sie als eigenständige Organisationsform etabliert wurden. Die damals bildungspolitisch vollkommen unterschätzte Volkshochschule hat Bedarfe eruiert, Bildungsbewegungen aufgenommen und diese institutionalisiert.

» **editorial**

Steffen Kleint
Liebe Leserinnen und Leser, 3

» **aus der praxis**

Christiane Wessels
Politische Bildung im Netz: Einblicke in eine Projektwerkstatt..... 6

Dirk Heckmann
„... durch Bruder Wind und Luft und
Wolken und heiteres und jegliches Wetter“ 9

» **europa**

Christine Bertram
Eine Europäische Vision für die Erwachsenenbildung 11

» **einblicke**

Petra Herre
Transformationsräume sind Möglichkeitsräume: Die Projektarbeit der DEAE
nach der Deutschen Vereinigung (1990–1996)..... 36

Peggy Renger-Berka
Vorsprung durch Unkonventionalität: die Evangelische
Erwachsenenbildung in Ostdeutschland 38

Carola Iller
Widersprüchliche Anforderungen in der familienbezogenen Erwachsenenbildung
strapazieren die Professionalität 40

Christine Bertram
Erwachsenenbildung in Europa transformiert (sich) 44

Kirsti Greier, Jochem Westhof
Altona-Gespräch über „Godly Play“ 46

» **jesus – was läuft?**

Hans Jürgen Luibl
Religion ist out – oder doch nur outdoor,
außerhalb der Kirchenwelten, in den Medienwelten? 48

» **service**

Filmtipps 50

Publikationen 51

Veranstaltungstipps 57

Impressum 62



Mehr **forum erwachsenenbildung**?

Hat dieser Artikel Ihnen gefallen?

Wenn Sie regelmäßig über Bildung im Lebenslauf aus wissenschaftlicher, praxisnaher, bildungspolitischer und evangelischer Perspektive informiert werden möchten, abonnieren Sie **forum erwachsenenbildung**:

Abo bestellen Print oder online

(öffnet eine E-Mail-Vorlage an order@waxmann.com)

- Print:** 4 Ausgaben pro Jahr, Jahresabo 25,- € zzgl. Versandkosten, inkl. Online-Zugang (freier Zugriff auf alle Ausgaben ab 2015)
- Online:** 4 Ausgaben pro Jahr (PDF), Jahresabo 20,- € (freier Zugriff auf alle Ausgaben ab 2015)



www.waxmann.com/forumerwachsenenbildung

DEAE WAXMANN